

ministeriums auszuscheiden. Meine Herren! Ich erkläre hier ganz offen, daß ich auf eine derartige Brücke nicht mit trete und daß ich gleich hier nach dem Grundsatz: „principiis obsta“ mir doch nicht ein Wort der Entgegnung zu versagen vermag. Ich weiß ja, die Bestrebungen sind außerordentlich mächtig geworden, daß unser gesamtes Schulwesen dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts allein unterstellt werden möchte. Ich halte eine derartige Vereinigung nicht für gut, ganz abgesehen davon, daß das Kultusministerium dadurch außerordentlich überlastet werden würde und eben für die Verwaltung derjenigen Schulen, die ihm jetzt noch nicht unterstellt sind, besondere Abtheilungen zu schaffen gezwungen werden würde. Ich erlaube mir, auf die Konsequenzen aufmerksam zu machen. Wie auf der Forstakademie die höheren Beamten für unsere Forstverwaltung ausgebildet werden und es deshalb außerordentlich — mir wenigstens — dienlich erscheint, wenn von vornherein das Finanzministerium die Hände wachend über deren Ausbildung hält, genau so ist es mit der Bergakademie in Freiberg, wo unsere Bergbeamten ihre Ausbildung erhalten. Ich würde es für den gleichen Fehler halten, wenn man auch die Bergakademie dem Kultusministerium zuweisen wollte. Aber ich gehe noch weiter, da diese Frage einmal angeschnitten worden ist. Es sind leider Bestrebungen vorhanden, diejenigen Schulen, die dem Ministerium des Innern in wohlweiser Absicht unterstellt worden sind, nunmehr auch dem Kultusministerium zuzuweisen. Das sind die landwirthschaftlichen Schulen, die gewerblichen Schulen und die Handelsschulen. Wir haben bei dem Ministerium des Innern eine Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel, und die Hauptaufgabe dieser Abtheilung ist es, Ackerbau, Gewerbe und Handel zu fördern. Wodurch könnte das besser geschehen als auf dem Gebiete des gewerblichen Unterrichtswesens? Nun besteht aber seit einigen Jahren eine ganz eigenthümliche Anomalie, indem eine wichtige gewerbliche Schule, die Gewerbeakademie in Chemnitz, zwar noch bei dem Ministerium des Innern verblieben ist, aber unsere Technische Hochschule in Dresden, seitdem sie Hochschule geworden ist und aufgehört hat, Polytechnikum zu sein, dem Kultusministerium unterstellt worden ist, so daß ein Austausch der Lehrkräfte zwischen der Gewerbeakademie Chemnitz und der Technischen Hochschule Dresden kaum noch möglich ist, ja fast ausgeschlossen erscheint. Ich werde mir erlauben, mich bei dem Etat des Ministeriums des Innern eingehend über die Frage der Nothwendigkeit der Unterstellung unserer gewerb-

lichen Schulen unter dieses Ministerium noch auszulassen. Ich betone aber schon heute, daß ich darin eine Aenderung eintreten sehen möchte, abgesehen von der einen, daß wir die Technische Hochschule wieder dem Ministerium des Innern zugewiesen sehen möchten; daß dies geschehe, ist ein dringender Wunsch von mir. Ich erblicke ferner in der Unterstellung unserer Fachschulen unter das Finanzministerium und unter das Ministerium des Innern durchaus keine Zersplitterung, sondern vielmehr eine Vereinfachung in Bezug auf die Organisation, namentlich mit Rücksicht auf die Beamten, die auf diesen Schulen ihre Ausbildung erhalten.

Ich fasse mich dahin zusammen, daß ich persönlich, ohne im Namen meiner politischen Freunde sprechen zu können, für die Belassung der Forstakademie in Tharandt bin, aber daß ich ganz entschieden eine gegentheilige Stellung einnehme gegen Pläne, die dahin gefaßt werden könnten, die Forstakademie und damit vielleicht nach und nach noch andere Schulen dem Kultusministerium zuzuweisen, indem man sie dem Finanzministerium oder dem Ministerium des Innern entzieht, und ich bitte die Königl. Staatsregierung, sich auch hier schon, nach dem Grundsatz, den ich schon im Anfang anführte: „principiis obsta“, gleich von Anfang an gegen derartige Bestrebungen ablehnend zu verhalten.

(Bravo!)

Vizepräsident Dr. Schill: Das Wort hat der Herr Abg. Dieterich.

Abg. Dieterich: Meine Herren! Ich habe nur ganz wenige Worte noch zu sagen. Ich bin vielleicht in einzelnen Punkten nicht ausführlich genug gewesen oder falsch verstanden worden. Mein verehrter Freund Andrá hat ganz besonders betont, daß der Forstmann, welcher in Tharandt ausgebildet worden ist, weit und breit eine gewisse Berühmtheit hat, daß die Anstalt hohen Ruhm wie wenige im Auslande genießt. Meine Herren! Das habe ich nicht angetastet, im Gegentheil, ich erkenne das gern an und will es deshalb hier nachholen. Damit ist aber noch nicht der Beweis erbracht, daß nicht manches besser sein könnte. Meine Herren! Ich erinnere Sie daran, daß die Bergakademie in Freiberg auch ein weltberühmtes Institut war und jedenfalls noch weit berühmter als die Forstakademie in Tharandt. Trotzdem hat man vor einigen Jahren dazu schreiten müssen, eine andere Organisation einzuführen, nämlich freie Wahl des Rektors. Man hat also diejenige Organisation angenommen, die sich auf den Universitäten in so hohem Maße von jeher bewährt hat. Das, meine Herren, habe ich in der Hauptsache befürworten wollen.